

Protokoll der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung Speyer Nr. 4

		Anwesend Stadt Speyer:	Anwesende Vertreter Kirche und Stadtrat:
Termin am: 16.05.2017 Protokoll-Führer/in: R. Kerner <u>30.05.2017</u> Datum, gez. / Unterschrift	Ort: Stadtratssitzungssaal Beginn: 17:00 Ende: 19:00	<input type="checkbox"/> H. Eger, Oberbürgermeister <input checked="" type="checkbox"/> S. Seiler, Beigeordnete <input type="checkbox"/> T. Zander FB 2 <input checked="" type="checkbox"/> S. Schwendy FB 5 <input checked="" type="checkbox"/> W. Tyroller Friedhofverwalter <input checked="" type="checkbox"/> H. Jossé Lt. Standesamt	<input type="checkbox"/> Dr. M. Montero-Muth CDU <input type="checkbox"/> M. Mussotter CDU <input checked="" type="checkbox"/> M. Queisser SPD <input type="checkbox"/> W. Feiniler SPD <input checked="" type="checkbox"/> H. Stickel B 90/Grüne <input checked="" type="checkbox"/> I. Münch-Weinmann B 90/Grüne <input type="checkbox"/> Dr. W. Heisel SWG <input checked="" type="checkbox"/> T. Göck SWG <input type="checkbox"/> C. Ableiter BGS <input type="checkbox"/> F. Ableiter BGS <input checked="" type="checkbox"/> A. Popescu Linke <input type="checkbox"/> M. Breiner-Schulz Linke <input type="checkbox"/> Dr. M. Lamm Vertreter interreligiöses Forum Speyer

TOP	Inhalt / Diskussion / Beschluss	Wer?	Bis wann?	
1. Begrüßung	Frau Seiler begrüßt die Teilnehmer der AG und eröffnet die 4. Sitzung der Arbeitsgruppe Friedhofsentwicklung. Die Themen Friedhof und seine Bestattungsformen werden immer wichtiger, weshalb die AG auch weiterhin 2x jährlich tagen wird. Frau Seiler übergibt nach kurzer Einführung an Herrn Jossé.	Frau Seiler		
2. Auswertung der Umfragebögen der Dienstleistungserbringer und Präsentation der Ergebnisse	Herr Jossé erklärt kurz wie die Umfrage von statten ging und stellt die Ergebnisse vor. → 16 Speyerer Dienstleistungsbetriebe wurden angeschrieben, davon haben 12 eine Rückmeldung ab (2 der 5 Beerdigungsinstitute, 4 der 5 Friedhofsgärtnereien, 4 der 6 Steinmetzbetriebe und 2 anonyme). Punkte die angesprochen wurden waren: <ul style="list-style-type: none"> • Der Gesamteindruck des Friedhofes: Diesen bewerteten 	Herr Jossé		

	<p>mehr als die Hälfte der zwölf Dienstleister mit genügend/zweckdienlich.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einfahrt des Friedhofes sei zu eng für „Anlieferungen“ von Verstorbenen: Diesbezüglich wird eine Absprache mit der Gebäudewirtschaft über Optimierungen stattfinden. • Mit der Lage, Umgebung und Gestaltung des Friedhofes ist die Mehrheit der Dienstleister zufrieden. • Auf den öffentlichen Parkplätzen dürfen weder LKW`s noch Transporter parken, nur noch PKW`s mit Parkscheibe (kein Dauerparken mehr). • Anregungen/Verbesserungsvorschläge waren z.B., eine bessere Beschilderung zu den WC`s, Aufenthaltsraum und insb. zum Abschiedsraum auf dem FH-Gelände anzubringen, mehr WC`s und eine Sanierung der WC Anlage in der Wormser Landstraße. <p>→ Die Sanierung der Anlage ist bereits in Planung und noch für dieses Jahr vorgesehen. Fördergelder sind beim Land beantragt worden. Hierzu wird noch eine gesonderte Sitzung/Vorstellung stattfinden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema Personal: Laut Umfrage sollen mehr Gärtner eingestellt und Arbeitsprogramme für Flüchtlinge eingeführt werden, die sich an der Reinhaltung des Friedhofs beteiligen könnten. <p>→ Die Einstellung neuer Gärtner wurde vom Oberbürgermeister abgelehnt. Asylbewerber zu verpflichten würde schwierig werden, da diese eingearbeitet werden müssten. Bei eventuellen Sprachbarrieren würde dies einen großen Mehraufwand bedeuten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mehr Werbung für Baumbestattungen zu machen wurde allg. abgelehnt, sowie die anonymen Grabfelder. Man könne privat anonymisieren, in dem man keinen Namen auf den Grabstein eingravieren oder gar keinen Grabstein aufstellen lässt. • Des Weiteren wurde angeregt mehr Bestattungsformen anzubieten. Momentan werden 13 mögliche Bestattungsformen angeboten, weitere/alternative Formen könnten den Kostenrahmen sprengen. • Thema Kontrollen: Es wird eine regelmäßige Kontrolle zur Standsicherheit der Grabsteine durchgeführt und das Ordnungsamt kontrolliert die Sicherheit sowie die Parkanlagen. 	<p>Frau Seiler</p> <p>Herr Jossé</p>		
--	---	--------------------------------------	--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Herr Jossé erklärt, dass Rasenpachtgräber pflegefrei sind und Grabschmuck wie er momentan auf manchen dieser Gräber zu finden ist (z.B. Split um die Grabplatte) nicht Satzungsgemäß sei und die Pflege wie das Rasenmähen sehr erschwert. • Die Abstände der Baumhaingräber sind so gewählt, dass Maschinen wie Bagger bei Zulegungen problemlos an den Gräbern vorbeikommen. Die Grabsteine der Baumhaingräber sollen einigermaßen einheitlich und natürlich aussehen. Grabschmuck ist bei dieser Grabform lt. Satzung unzulässig. Jedoch wird z.B. eine Pflanzschale geduldet, wenn gerade erst beigesezt wurde (Trauerphase). Später sollte dies jedoch reduziert werden. • Das Thema Tierbestattungen soll in der nächsten Sitzung besprochen werden. • Eine Friedhofsbroschüre wird erarbeitet. • Die Wasserzapfstellen sind i.d.R. nicht abgedreht nur bei Frost. Deshalb gibt es Winterzapfstellen, welche das ganze Jahr zugänglich sind. • Urnenwände und Kolumbarien werden nicht angelegt wegen der geringen Nachfrage und der ungeklärten Frage, was mit der Urne nach Ablauf der Nutzungsfrist passiert. • Thema Gebühren: Die Gebühren für ein Nutzungsrecht an einem Pachtgrab für 30J. müssen über die Jahre verteilt im städtischen Haushalt abgeschrieben werden. Die Gebühren richten sich nach der Gebührensatzung. Genaueres kann gerne bei der Friedhofsverwaltung erfragt werden. • Grabplatten/Grabsteine: Die Vorschrift, dass die Grabfläche nur zu 1/3 abgedeckt werden darf ergibt sich daraus, dass die Zulegung bei einem Grab mit einer kompletten Platte sehr schwierig ist und eine solche Platte den Verwesungsprozess stark verlangsamt. Das Mustergrabfeld gilt als Orientierung für Grabsteine. Außergewöhnliche Grabsteinwünsche können mit Herrn Tyroller und Herrn Schwendy besprochen werden. <p>Dickere/tiefere Grabsteine sind von den Steinmetzen gewünscht und wären für die Standsicherheit von Vorteil.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Zusammenarbeit mit dem Standesamt/FH-Büro: Verstärkung im Sterberegister (Standesamt) ist bereits in Aussicht. Die Erreichbarkeit des Standesamts ist i.d.R. zu den Öffnungszeiten immer gut. 	<p>Herr Schwendy</p> <p>Herr Jossé</p>		
--	--	--	--	--

	<p>Herr Tyroller hängt die Termine der Beisetzungen aus. Die Termine könnten auch an die Dienstleister per Email Verteiler versendet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Tag des Friedhofs wird am 19.09.2017 initiiert und mit den Dienstleistern besprochen. <p>Herr Bauer verwies auf den 1. Tag des Friedhofs 2004 an dem es schon viel Beteiligung gab, jedoch wenig städtische Initiative gezeigt wurde.</p> <p>Frau Seiler teilt mit, dass der Tag des Friedhofs auf den Fragebogen mit aufgenommen wird.</p> <p>Herr Englert (Vorarbeiter des FH) engagiert sich neue qualifizierte Arbeitskräfte zu bekommen.</p> <p>Das Blumenfeld „Speyer“ wurde in Eigenregie von den Mitarbeitern des Friedhofs angelegt.</p> <p>Herr Jossé betont, dass die Bestattungskultur in den letzten Jahren einen Wandel wahrgenommen hat, nicht nur durch Privatisierung (Friedwald), sondern auch weil die Leute offener gegenüber neuen Bestattungsformen geworden ist.</p> <p>Für den Tag des Friedhofes könnte eine Führung für die Denkmalsgeschützten Gräber angeboten werden. Herr Tyroller und er (Hr. Jossé) bieten Friedhofsführungen an, sowie Vorlesungen in der VHS zum Thema Friedhof und Vorsorge. Die Fa. Eberle möchte Vorlesungen halten z.B. im Hinterbliebenenraum.</p> <p>Herr Bauer wirft ein, dass die historischen Gräber teilweise auch durch den Buchsbaumbewuchs nicht gut aussehen und die Bepflanzung dem Namen des verstorbenen Ehre machen sollten. Gräber wie diese sollten von vornerein richtig bepflanzt und regelmäßig gepflegt werden.</p> <p>Aus Zeitgründen soll dieses Anliegen in der Diskussionsrunde besprochen werden. Der Tag des Friedhofs soll auf kleiner Ebene abgehalten und das Thema Tod besprochen werden. Man könnte eventuell Religionsgemeinschaften und Kitas mit einbinden. Die Veranstaltung soll sich im Laufe der Zeit weiterentwickeln.</p>	<p>Herr Bauer</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Jossé</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Jossé</p> <p>Herr Bauer</p> <p>Frau Seiler</p>		
--	--	--	--	--

<p>3. Planung und Entwicklung des Gartengrabfeldes</p>	<p>Frau Seiler eröffnet nun die Diskussionsrunde und verweist auf die owncloud in der alle vorgestellten Bilder und Powerpoints sowie Vorträge hinterlegt sind.</p> <p>Zum besseren Finden seines Grabes wäre eine digitale Tafel am FH Eingang sinnvoll, an welchem der Name eingegeben werden kann und angezeigt wird wo genau das Grab sich befindet. Grabschmuck sollte bei Rasengräbern sollte in einem Vertrag geregelt werden.</p> <p>Die Homepage soll überarbeitet werden und alle/viele Informationen zum Nachlesen beinhalten. Das Material hierfür ist schon da, leider kann dieses momentan nicht eingepflegt werden. Die Homepage soll in eine Friedhofsbroschüre münden.</p> <p>Herr Schwendy stellt vor, auf welcher Fläche das Gartengrabfeld angelegt werden soll. Das Gartengrabfeld wurde schon mit einigen Bäumen bepflanzt. Man überlegt die Gartengräber in der Richtung wie Baum/Baumhaingräber anzulegen. Die Gesamtfläche des Feldes beträgt 1.400m die Kosten für das Anlegen der Gräber beläuft sich auf circa 168.000€. Ein Erd-Gartengrab würde ca. 1.500€ kosten, ein Urnengrab 705-720€.</p> <p>Das Gartengrabfeld soll Abwechslungsreich bepflanzt werden mit Blüten und Bäumen. Eine individuelle Gestaltung/Bepflanzung wird nicht möglich sein. Eine Kennzeichnung der Gräber mit Statuen, Stelen wäre erlaubt. Es soll eine einfache und einheitliche Gestaltung der Gräber sein (wie z.B. in Karlsruhe).</p> <p>Mit dieser Alternative würde man eine attraktive und bezahlbare Bestattungsform schaffen.</p> <p>Die Pflege des Gartengrabfeldes würde ausgeschrieben werden, da die Pflege nicht von den Stadtgärtnern getragen werden kann. Außerdem möchten die Gärtnereien nicht, dass die Stadt sich in die Grabpflege mit einmisch.</p> <p>Bei der Ausschreibung könnten sich Gärtner und Landschaftsgärtner bewerben.</p> <p>Herr Bauer schlägt vor erst einmal eine kleine Fläche als Gartengrabfeld zu nutzen. Die Gärtner sollen sich die Pflege teilen.</p> <p>Es geht um die komplette Überplanung der Fläche. Sie soll parkähnlich angelegt werden. Die Neuanlage erfolgt durch die</p>	<p>Bürger</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Schwendy</p> <p>Herr Bauer</p> <p>Frau Seiler</p>		
---	--	--	--	--

<p>4. Rückschau auf die Podiumsdiskussion am 04.04.2017 mit den Vertretern versch. Religionsgemeinschaften aus Speyer</p>	<p>Stadt. Es muss in den Haushalt mit eingeplant und beachtet werden. Die Entscheidung trifft der Stadtrat.</p> <p>Maßnahmen werden ausgeschrieben als öffentlicher Auftraggeber ist die Vergabe eine Richtlinie. Herr Schwendy merkt an, dass der Vorschlag von Herr Bauer erst mit einem kleineren Grabfeld zu beginnen gut sei, man müsse dann über mehrere Felder planen um die Kosten zu berechnen.</p> <p>Die Grabsteine der Grabfelder sollen individualisierbar sein um ansehnlichere Grabanlagen zu schaffen.</p> <p>Die Satzung müsste angepasst werden, in der letzten Sitzung wurde dies bereits angesprochen.</p> <p>Herr Böhm wirft ein, dass die Sozialbestattungen immer mehr werden, weil die Kosten für die Gräber zu teuer seien. Dies sei auch ein Grund dafür, warum auf den Friedwald umgestiegen wird, dieser sei einfach kostengünstiger.</p> <p>Wann wird der Friedhof „voll“ sein bei der steigenden Verdichtung der Stadt?</p> <p>Der Friedhof wird noch Jahrzehnte erhalten bleiben. Der Trend der großen Familiengräber ist stark zurückgegangen und es werden eher kleinere Grabflächen gepachtet. Das Gartengrabfeld kann deshalb großzügig geplant werden.</p> <p>Frau Böhme merkt an, das durch den Rückgang der Familiengräber die Lücken in den Abteilungen des Friedhofes immer größer werden.</p> <p>Frau Seiler berichtet kurz über die Podiumsdiskussion am 04.04.17 und die Exkursion auf den Friedhof Worms. Es ging dabei auch um die Sargpflicht in RLP. Es müsste erst ein Bodengutachten erfolgen um sorglos ohne Sarg bestatten zu können. Die Gespräche mit der ADD hierzu finden im September statt. Falls es eine positive Rückmeldung geben wird, kann die Satzung erweitert werden. Der Austausch über die Podiumsdiskussionen soll ausgeweitet/weitergeführt werden. Ein wichtiges Thema sind auch</p>	<p>Herr Schwendy</p> <p>Fa. Rehberger</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Böhm Fa. Böhm-Kramny</p> <p>Herr Schmitt</p> <p>Herr Jossé</p> <p>Frau Böhme Fa. Zerf</p> <p>Frau Seiler</p>		
---	--	---	--	--

<p>6. Friedhofsentwicklung und Optimierung der Infrastruktur</p>	<p>Bestattungsformen anderer Länder.</p> <p>Frau Seiler spricht über Neuerungen wie die Renovierung des Sozialraums der Mitarbeiter und die anstehende Erneuerung der WC Anlage in der Wormser Landstraße. Abhängig sei diese von der Freigabe des Geldes aus Mainz. Die Grabanlage „Kleines Leben“ soll mit einer Bank aufgewertet werden, sowie die Bepflanzung. Wie in der letzten Sitzung besprochen soll das Fahrradfahren reduziert werden z.B. durch Drehkreuze.</p>	<p>Frau Seiler</p>		
<p>7.Sonstiges/Weitere Themenpunkte/Diskussionsrunde</p>	<p>Die Vermächtnisgräber, Ehrengräber und die Allee sollten besser gepflegt werden. Man sollte sich darauf zuerst konzentrieren statt auf andere Projekte.</p> <p>Da Vermächtnisgräber nicht abgeräumt werden, muss die Stadt für die Kosten der Pflege aufkommen. Der Haushalt beinhaltet einen Ansatz von 1.500€ für die Kontrolle der Standsicherheit und Restaurierung. Teilweise kostet jedoch die Restaurierung eines einzigen dieser Gräber bereits Beträge in 4-stelliger Summe.</p> <p>Es gibt bereits Nachfragen bez. des Gartengrabfeldes, jedoch könnten sie den Kunden noch nichts anbieten.</p> <p>Die Gartengrabfelder sind noch in Arbeit und werden noch nicht verkauft.</p> <p>Herr Jossé stellt nun eine Zusammenstellung einiger Kolumbarien und Urnenkammern vor (Bilder). Auch bei solchen pflegefreien Bestattungsformen würde versucht werden Grabschmuck vorzulegen z.B. in Karlsruhe.</p> <p>In Ludwigshafen lohnt sich die Urnenwand nicht. Sie ist nicht sehr ansehnlich und es finden nur ca. 2 Beisetzungen im Jahr statt. Außerdem seien Nachfragen nach Beisetzungen in einer Urnenwand gering.</p> <p>Die Nachfrage würde sehr wohl bestehen, jedoch wird diese Form der Bestattung in Speyer nicht angeboten, weshalb auf andere Formen ausgewichen werden muss.</p> <p>Frau Seiler appellierte solche Anfragen bei uns zu melden, da uns (der Stadt) nur wenige Nachfragen zur Urnenwand bekannt sind.</p>	<p>Herr Bauer</p> <p>Herr Jossé</p> <p>Fa. Rehberger</p> <p>Frau Seiler</p> <p>Herr Jossé</p> <p>Herr Böhm Frau Böhm-Kramny</p> <p>Frau Seiler</p>		

